

Nachts 6°, tagsüber 17°



Viel Sonne, hin und wieder Wolken **Bunte**

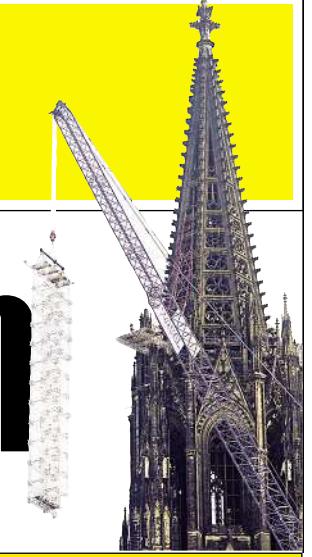
Bernd Neuendorf

Wird der Dürrener neuer DFB-Präsident? **Sport**



Gerüst entfernt

Wieder freier Blick auf den Kölner Dom **Welt**



Aachener Nachrichten

ÜBERPARTEILICH · UNABHÄNGIG

Freitag, 8. Oktober 2021 · 77. Jahrgang · Nummer 235

www.an-online.de

1,80 Euro

Landwirt aus Lützerath scheitert mit Eilantrag

AACHEN/ERKELENZ Das Verwaltungsgericht Aachen hat entschieden, dass RWE mit dem Hof von Eckardt Heukamp in Lützerath ab dem 1. November so verfahren kann, als wäre er im Besitz des Konzerns. Der Eilantrag des Landwirts gegen einen entsprechenden Beschluss der Bezirksregierung Arnsberg wurde vom Gericht abgelehnt. Es ist jedoch nicht davon auszugehen, dass es zum Abriss des Dorfes am Tagebau Garzweiler kommt, bevor abschließend über den Fall entschieden ist. Heukamp kann noch Beschwerde beim Oberverwaltungsgericht einlegen. (cs/ger) **Region & NRW**

RKI geht von mehr Geimpften als bislang erfasst aus

BERLIN Das Robert Koch-Institut (RKI) geht von bereits mehr Corona-Geimpften aus, als in der offiziellen Meldestatistik erfasst sind. Es sei anzunehmen, dass unter Erwachsenen bis zu 84 Prozent mindestens einmal und bis zu 80 Prozent vollständig geimpft sind, heißt es in einem aktuellen RKI-Bericht. Nach Meldungen der Impfstellen haben bisher knapp 80 Prozent der Menschen ab 18 Jahren eine erste Spritze bekommen, gut 75 Prozent bereits die zweite. Das RKI erläutert, „dass eine Unterschätzung von bis zu fünf Prozentpunkten für den Anteil mindestens einmal Geimpfter beziehungsweise vollständig Geimpfter angenommen werden kann.“ (dpa) **> Blickpunkt**

Nobelpreis für Schriftsteller aus Tansania

STOCKHOLM Der Literatur-Nobelpreis geht in diesem Jahr an den aus Tansania stammenden Schriftsteller Abdulrazak Gurnah. Die schwedische Akademie erklärte am Donnerstag in Stockholm, der auf der Insel Sansibar geborene und seit 1968 in Großbritannien lebende Autor schilderte in seinen Werken „kompromisslos und mitfühlend“ die Auswirkungen des Kolonialismus und das Schicksal von Flüchtlingen. (afp) **> Kultur**

REGIONALLIGA

Wem gelingt der Befreiungsschlag?

Montage: MHA

Der Tabellen-16. trifft auf den 19.: Für die Fußball-Regionalligisten Alemannia Aachen und Wegberg-Beeck geht es im direkten Duell heute darum, nach einem schlechten Saisonstart ein wichtiges Erfolgsergebnis zu holen.

Platz	Verein	Punkte	Spiele	Treffer	Abstand
13	FC Schalke 04 II	10	3	2	11:14
14	Rot Weiss Ahlen	10	2	5	12:17
15	Sportfreunde Lotte	8	3	0	7:12
16	Alemannia Aachen	10	1	3	9:24
17	KFC Uerdingen 05	10	1	2	4:18
18	VfB Homberg	10	0	4	6:17
19	FC Wegberg-Beeck	10	1	1	10:23
20	Bonner SC	10	1	8	4:18

> SPORT

Laschet deutet Rückzug an

Der CDU-Chef will angesichts massiver Kritik wegen des schlechten Abschneidens bei der Bundestagswahl einen geordneten Wechsel an der Parteispitze einleiten.

VON HAGEN STRAUSS, MAXIMILIAN PLÜCK UND KERSTIN MÜNSTERMANN

kurzfristig für Donnerstagnachmittag angesetzt worden.

Bei einem anschließendem Statement im Konrad-Adenauer-Haus am Donnerstagabend machte Laschet dann öffentlich deutlich, dass er den Parteigremien in der kommenden Woche die Einberufung eines Parteitags vorschlagen werde, über Ort und Zeitpunkt werde zu reden sein. Die personelle Frage müsse im „Konsens mit allen, die in Betracht kommen“ stattfinden. Diesen Prozess werde er moderieren. Details ließ Laschet offen und betonte, es sei eine Aufarbeitung der Wahlschlappe nötig, dafür sei bereits ein Prozess unter CDU-Generalsekretär Paul Ziemiak aufgesetzt worden. Das historisch schlechte Ergebnisse müsse intensiv aufgearbeitet werden.

Über die Verhandlungen mit Grünen und FDP am Sonntag und Dienstag sagte er, man sei sehr gut vorbereitet gewesen.

Dass keine Vertraulichkeit habe geleistet werden können, sei „kein gutes Zeichen“. Viele Menschen würden noch auf eine Jamaika-Koalition aus Union, Grünen und FDP warten. Er wisse nicht, wie SPD, Grüne und FDP ihre Themen in einer Ampel zusammenbringen wollen. Jamaika sei noch lange nicht am Ende.

Er deutete an, dass er sich für die Bildung eines Jamaika-Bündnisses notfalls vom Parteivorsitz zurückziehen würde. „Das große Projekt Jamaika wird nicht an der Person scheitern“, sagte Laschet und machte damit indirekt auch den Weg für mögliche Koalitionsverhandlungen ohne ihn frei.

Bei der Bundestagswahl Ende September hatte die Union mit 24,1 Prozent das schlechteste Ergebnis ihrer Geschichte eingefahren. Seitdem steht Laschet massiv in der Kritik. Er war im Januar zum CDU-Parteichef gewählt

worden. Später setzte er sich im Kampf um die Kanzlerkandidatur gegen CSU-Chef Markus Söder durch. Es folgten Fehler im Wahlkampf, der nur schleppend anlief und dann erst auf den letzten Metern wieder an Schwung gewann. Dennoch reichte es nicht mehr für einen ersten Platz. Parteiintern werden diese Fehler vor allem Laschet, aber auch den Störfeuern von Bayerns Ministerpräsident Söder angelastet.

In Unions-Kreisen wird kolportiert, dass hinter den Kulissen ein harter Machtkampf tote. Ambitionen werden unter anderem Gesundheitsminister Jens Spahn, Außenpolitiker Norbert Röttgen, Friedrich Merz und Unionsfraktionschef Ralph Brinkhaus nachgesagt. Schon um dessen Amt hatte es eine Auseinandersetzung gegeben. Laschet wollte das Amt nur übergangsweise vergeben. Brinkhaus stimmte sich dagegen. Er ist als Kompromiss nun zunächst für sieben Monate ins Amt gewählt worden. **> Blickpunkt**



Steht seit Wochen in der Kritik: NRW-Ministerpräsident Armin Laschet (CDU). FOTO: DPA

SPD, Grüne und FDP zufrieden mit dem Auftakt

Die drei Parteien einigen sich auf den weiteren Fahrplan. Sondierungen werden am Montag fortgesetzt und vertieft.

BERLIN SPD, Grüne und FDP haben sich in ihrem ersten gemeinsamen Sondierungsgespräch auf einen Fahrplan für das weitere Vorgehen verständigt. Wie die drei Generalsekretäre nach den rund sechsständigen Beratungen am Donnerstagabend mitteilten, sollen die Sondierungen zur Bildung einer Ampel-Koalition und Führung von SPD-Kanzlerkandidat Olaf Scholz ab Montag vertieft fortgesetzt werden. SPD-Generalsekretär Lars Klingbeil lobte die „ernsthafte Gesprächsatmosphäre“ in der Dreierunde.

Das Gespräch war „geprägt davon, dass wir gemeinsam etwas erreichen wollen“, sagte Klingbeil weiter. Er habe „gespürt, dass wir gemeinsam etwas schaffen können“, und zwar „in einem Stil, der nicht

von Gewinnern und Verlierern geprägt ist“. Ziel sei, dass „alle Parteien auch ihre Schwerpunkte setzen können“ und „wir gemeinsam die großen Zukunftsherausforderungen des Landes anpacken können“.

Bereits bei diesem ersten Treffen seien „alle Themen auf den Tisch“ gekommen, betonte Klingbeil. Es seien „keine Höflichkeitsfloskeln ausgetauscht worden“. „Das Gespräch ist sehr gut verlaufen“, sagte auch FDP-Generalsekretär Volker Wissing. Die FDP habe vor Ort gegen Ende separat eine Präsidiumssitzung der Partei einberufen. Dabei habe sich die Parteispitze einstimmig für den Einstieg in die vertieften Sondierungen ab Montag ausgesprochen.

„Es gibt Themen, bei denen wird es nicht einfach“, räumte der

FDP-Generalsekretär ein. Es sei nun wichtig herauszufinden, ob die Belegschaft da sei, „auch größere Hüarden gemeinsam zu nehmen“, auch wenn die drei Parteien unterschiedliche Politikansätze verfolgten. Wissing äußerte sich zuversichtlich, „dass die nächste Woche eine gute werden kann“.

Auch die Grünen zeigten sich zufrieden mit dem Start der Sondierungen. „Das war heute ein guter Tag“, sagte Bundesgeschäftsführer Michael Kellner. „Es ist die Vertrauensbasis da, man kann vertrauensvoll und vertraulich miteinander reden“, hob er hervor. Dies sei angesichts der Unterschiede zwischen den Parteien „ein starkes Zeichen“.

Auch Kellner machte deutlich,

dass noch viel Arbeit bis zu einer gemeinsamen Regierungsbildung zu leisten sei: „Es ist da noch ein ganzes Stück des Weges zu gehen.“ Er fügte jedoch hinzu: „Aber ich glaube, Lösungen lassen sich finden.“

Nach Angaben von Klingbeil soll nach den Beratungen am Montag ein weiteres Gespräch am Dienstagvormittag stattfinden. Danach soll es eine Unterbrechung geben, da Vizekanzler und SPD-Kanzlerkandidat Olaf Scholz in seiner Regierungsfunktion in die USA reist. Am Freitag soll es dann mit dem nächsten Sondierungsgespräch weitergehen.

Eine Festlegung auf die Dauer der Sondierungen gab es nicht, es solle aber zügig verhandelt werden, hieß es. „Wir nehmen uns die Zeit, die wir brauchen“, stellte Klingbeil klar. Nachsitzungen nach dem Motto, man einige sich, wenn alle er-

schöpfen sind, sollten vermieden werden, kündigte Kellner an. Man sollte „sehr konzentriert arbeiten“, aber „tagsüber arbeiten“.

Wissing sagte, es sollten in strukturierter Form Themen nacheinander besprochen werden. Zwischenständen sollten jedoch nicht vereinbart oder verkündet werden. Es zähle das Sondierungsergebnis insgesamt in der „Bandbreite der Themen“.

Mit Blick auf die von CDU-Chef Armin Laschet angedeutete Bereitschaft zu einem Rückzug von der Parteispitze stellten Wissing und Kellner klar, dies habe keine Auswirkung auf die Ampel-Sondierungen. Parallelverhandlungen über ein etwaiges Jamaika-Bündnis mit der Union kämen für sie weiterhin nicht infrage. (afp)

KONTAKT

Fragen zu Abo und Zustellung:

0241 5101-701

Mo.-Fr. 6.30-17 Uhr, Sa. 6.30-12 Uhr

@ kundenservice@medienhausaachen.de

Zentrale Medienhaus:

0241 5101-0

Mo.-Fr. 7.30-17 Uhr

www.aachener-nachrichten.de/kontakt



4 194122 101809 50040